

Das Insulaner-Lied (gesungen von Ethel Reschke)

Dezember 1948 – 1. Sendung „Günter Neumann und seine Insulaner“ im RIAS-Berlin
Text und Musik: Günter Neumann

**Es liegt eine Insel im roten Meer, und die Insel heißt Berlin.
Und die Brandung geht hoch und der Wind geht schwer – und die dunklen Wolken zieh'n.
Huui! – Hui! – Huui!
Der Osten ist nah und der Westen ist fern, und manch Flugzeug dröhnt durch die Nacht.
Und wacht man dann auf, ha'm verärgerte Herrn – sich was Neues ausgedacht.
Pfui! – Pfui!
Wir woll'n unter fremdes Joch nich, trotz Drohungen und Atom.
Wir bleiben auf dem Teppich und noch nich – kriegen se uns auf den Boom!**

Der Insulaner verliert die Ruhe nich.

Der Insulaner liebt keen Jetue nich!

Und brumm' des Nachts auch laut die viermotor'jen Schwärme,

Det is Musik für unser Ohr, wer red't vom Lärme?

Der Insulaner träumt lächelnd wunderschön,

Daß wieder Licht ist, und alle Züge geh'n!

Der Insulaner hofft unbeirrt, daß seine Inseln wieder'n schönes Festland wird!

Ach, wär das schön.